

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 142

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 148.

148

Cod. 142

12 (311v) MIRACULUM DE DUOBUS SOCIIS.

Inc.: *Erant duo socii simul coniuncti unus quesivit alterum quis eorum remocius ambulasset. Dixit primus Fui in provincia ...* – Expl.: *... et ea que congregasti cuius erunt etc.*
(1*r-v) leer.

P. A./A. P.

Cod. 142

REGULA S. AUGUSTINI. HUGO DE SANCTO VICTORE (?). LIBER ANNIVERSARIORUM NEOCELLENIS. NECROLOGIUM NEOCELLENSE

Perg. I, 173, I* Bl. 300 × 230. Neustift, T. I: 1521, T. II: 1459.

- B: Zwei Teile: I (I, 1–51) und II (52–173, I*). Am oberen Blattrand Folierung 19. Jh. durch die ULB Tirol (hier berücksichtigt).
- E: Renaissanceeinband: helles Leder über Holz. Neustift, 16. Jh. Leder insbes. am HD stark abgerieben, in den Ecken Holz tw. freiliegend. VD und HD gleich: vier von dreifachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen (von außen nach innen): Rahmen 1: Dekor aus spitz aufeinander zulaufenden dreifachen Streicheisenlinien; Rahmen 2: Ranke mit eingeschlossenen Blüten und Granatapfel (Nr. 1); Rahmen 3: Ranke mit eingeschlossenen Blüten und Granatapfel (Nr. 2); Rahmen 4: Rundbogen auf Stab (Nr. 3). Mittelfeld oben und unten horizontal durch dreifache Streicheisenlinien begrenzt, in der Mitte Einzelstempel zwölfblättrige Rosette mit zwölfblättriger Mittelblüte frei (Nr. 4), in den Ecken Einzelstempel mit floralem Dekor frei (Nr. 5). Zwei Kurzriemen-Leder-Metall-Schließen. Kanten gerade, nach innen abgeschrägt und von zweifachen Streicheisenlinien eingefasst. Rücken: blau gefärbt (wie öfters in Neustift), vier Doppelbünde. Bünde durch dreifache Streicheisenlinien begrenzt, Linien am VD und HD fortgesetzt, spitz aufeinander zulaufend. Im zweiten Feld Signaturschild (s. bei G), im fünften Spuren eines abgelösten Papierschildes, leer. Kapitale mit naturfarbenem Spagat umstochen, oben nur mehr tw. erhalten. Spiegel Pap. 18. Jh. (?). Am Spiegel des VD Exlibris, Signaturen und Bleistiftnotiz (s. bei G), Spiegel des HD leer. Unter dem Spiegel des VD Pergamentblatt, Gegenfalz zw. Bl. I und 1.
- G: Am Spiegel des VD Exlibris der Stiftsbibl. Neustift 18. Jh. 1809 anlässlich der vorübergehenden Auflösung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULB Tirol II 2 G 4 (Bleistift) und Nr. 142 (2) (Tinte, Bleistift) sowie Bleistiftnotiz (*Vide Grundzettel*). Bl. 1r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol 142/2. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen.
- L: Wilhelm I 136. – Wretschko–Sprung 16. – O. Redlich, Tirolische Geschichtsquellen des Mittelalters (Festschrift des Akademischen Historikerklubs in Innsbruck zur Erinnerung an das dreißigste Stiftungsfest). Innsbruck 1903, 8. – Sparber 226–227. – L. Santifaller, Calendarium Wintheri. Il più antico calendario necrologio ed urbano del capitolo della cattedrale di Bressanone. Gleno 1926, 376–391, 413. – L. Santifaller, Kalendar und Nekrolog des Kollegiatstiftes im Kreuzgang zu Bressanone aus dem 13. Jahrhundert (*Beihefte zum Jahrbuch für Geschichte, Kultur und Kunst* 4). Bozen 1939, 11. – MGH Necrologia Germaniae III 28–47. – J. Baur, Die Spendung der Taufe in der Brixner Diözese in der Zeit vor dem Tridentinum (*Schlern-Schriften* 42). Innsbruck 1938, 142. – Goy 471, Nr. 85. – Neuhauser, Neustift 81. – Th. (H.) Innerhofer, Der Grabplatz Oswalds von Wolkenstein in der Stiftskirche von Neustift. *Der Schlern* 58 (1984) 418–419. – Katalog ULB Tirol II 113, 204. – Katalog ULB Tirol II, Beiheft, Taf. 66 und 79. – Kristeller VI 122. – Stefani 99–100. – Peintner, Stiftsbibliothek 122.

I (I, 1–51)

- B: Perg. stark abgegriffen. Lagen: (I–1)¹ (Vorsatzbl., Pap. 18. Jh.?) + 6.IV⁴⁸ + (II–1)⁵¹. Gegenbl. zum Vorsatzbl. als Spiegel auf dem VD aufgeklebt. Gegenbl. zu Bl. 50 herausgeschnitten (Textverlust). Lage 1 Reklamante erhalten, beschnitten. In der Mitte des oberen Blattrandes rote Folierung, dat. 1521 (s. bei A), in arabischen Ziffern 1–52.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 142

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 149.

Cod. 142

149

- S: Schriftraum 225×170, Bl. 1r–6v einspaltig, Bl. 7r–51v zwei Spalten, seitlich von roten Tintenlinien begrenzt, zu 23 Zeilen. Textualis formata (Textura), dat. 1521, Rubrizierung von gleicher Hand (dat. in Rot Bl. 4r, 6v, 22va, 29rb, 43vb; Bl. 4r zusätzlich in Schwarz). Schreiber: *H. R.* (?) (s. bei A). Bl. 45ra, Z. 11–23 von anderer Hand. Von späterer Hand I-Striche, bisweilen in Häkchenform, und U-Striche in gebogter Form. Vereinzelt interlineare Nachträge von zeitgenössischer Hand (in Tinte).
- A: Rote Auszeichnungsstriche, Trennstriche, Überschriften, Blattzählung. In den untersten Zeilen Unterlänge des Minuskelbuchstabens g bisweilen kalligraphisch gelängt. Bl. 5r Hinweiszeichen in Pfeilform (in Bleistift) von späterer Hand. Einzeilige rote Lombarden (pastos-erhabener Tintenauftrag, Bl. 30vb blaue Lombarde) mit einfachem Dekor: Punktverdickungen, Achterschlingen, Bl. 22va als Besatzmotiv mit schwarzer Tinte gezeichneter Profilkopf (mit geöffnetem Mund). Repräsentanten. Zwei größere Initialen (Bl. 1r: sechszeilig, rot-blau gespalten; Bl. 7ra: fünfzeilig, blau) mit rotem Fleuronée (charakteristische länglich-blasige Knospen) von der im 1. Fünftel 16. Jh. nachweisbaren Hand, die auch in Cod. 405 (dat. 1501, hier das Fleuronée flüchtiger) und Cod. 194 (dat. 1507) tätig war, in beiden Bänden des Zollner-Graduales einige Initialen mit Fleuronée (s. jeweils Ergänzungshand 2) geschmückt und Sign. 14820 zur Gänze ausgestattet hat. Bl. 25vb und Bl. 37va signiert *H. R.* (jeweils rot, in g-Unterlänge, letzte Zeile) und fügt Bl. 37va *liniavit 1521* (in Rot) hinzu (lat. „liniare“ bzw. „lineare“: „Linien ausführen, mit Linien umgeben“, s. Du Cange et al., *Glossarium mediae et infimae latinitatis*. Niort 1883–1887, Bd. 5, Sp. 118a bzw. 115b; „lineare“ auch „eine Handschrift ausmalen“, s. E. Habel, F. Gröbel, *Mittellateinisches Glossar*. Paderborn 2008, Sp. 223); von dieser Hand auch die Datierung *1521* Bl. 4r, 6v, 22va, 29rb, 43vb.; unklar, ob *H. R.* lediglich die Begrenzungslinien des Schriftspiegels zog (allerdings fraglich, ob diese Tätigkeit eine Signatur rechtfertigte), oder als Rubrikator (und zugleich Schreiber) anzunehmen ist; es ist eher unwahrscheinlich, dass *H. R.* als Florator tätig war, denn dann wäre ihm die oben genannte Handschriftengruppe zuzuschreiben, was die Frage aufwirft, warum er ein Werk mit zwei Fleuronée-Initialen signierte, ein vollständig fleuroniertes Buch wie Sign. 14820 aber nicht.

S. R.

- (1r–v) leer.
- 1 (1r–6v) REGULA S. AUGUSTINI (PL 32, 1377–1384. Regula recepta = Ordo monasterii, Satz 1 + Praeceptum [CPL Nr. 1839b]. Vgl. L. Verheijen, *La règle de saint Augustin 1* [*Études augustiniennes* 15,1]. Paris 1967, 417–437).
(1r) Tit.: *Regula beati Augustini*.
Daneben in Rot: *1521*.
- 2 (7r–51v) HUGO <DE SANCTO VICTORE (?): Expositio in regulam beati Augustini, unvollständig; Schluss fehlt (PL 176, 881–924C. – Goy 457–478).
Tit.: *Incipit glosa Hugonis super regulam beati Augustini*. – Expl. mut: ... *Graciarum actio patri luminum semper* [

II (52–173, I*)

- B: Perg. stark abgegriffen, löchrig, Nahtspuren, insbes. am Blattrand stark verschmutzt. Bl. 53, 55, 65 und 67 jeweils mit angeklebtem Pergamentstreifen ergänzt. Buchblock nachträglich beschnitten (Text am oberen und seitlichen Blattrand bisweilen beschnitten). Lagen: (VII–2)⁶³ + (VII–3)⁷⁴ + (VII–2)⁸⁶ + (VIII–3)⁹⁷ + (VII–2)¹⁰⁹ + (VII–2)¹²¹ + II¹²⁵ + 5.IV¹⁶⁶ + (III+1)¹⁷³ + (I–1)^{1*} (Nachsatzbl., Pap. 18. Jh.?). Gegenbl. zu Bl. 54, 63, 64, 68, 74, 79, 85, 91, 97, 102, 108, 114 herausgeschnitten (ohne Textverlust). Gegenbl. zu Bl. 87 herausgeschnitten (Textverlust, vgl. Schriftrest auf Falz zw. Bl. 97 und 98). Bl. 85 von kleinerem Format (295×190). Bl. 167 eingehängtes Einzelbl. Bl. 173 durch Pergamentmakulaturfalz verstärkt. Gegenbl. zum Nachsatzbl. als Spiegel auf dem HD aufgeklebt. Am oberen Blattrand ältere Folierung in arabischen Ziffern 1–43 (= 53–121), nur die Blätter mit Nekrologeintragen foliiert, die dazwischen befindlichen Blätter mit dem Text des Martyrologs unfoliiert. Bl. 52r Rest eines Signakels.
- S: Bl. 52r–126v Schriftraum ca. 220×160. Zwei Spalten, von roten bzw. rot-schwarzen bzw. schwarzen Tintenlinien gerahmt, Bl. 81r, 85r–v, 93r, 98r, 110r, 122r–126v einspaltig, zu meist 27 Zeilen. Bastarda 15. Jh. mit Nachträgen von späteren Händen.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 142

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 150.

150

Cod. 145

Bl. 127r–173r Schriftraum 240×180, von roten Tintenlinien in vier Felder unterteilt, jeweils ca. 120×80 (jedes Feld für einen Tag des Nekrologs). Haupthand Bastarda, dat. 1459 (Bl. 172v). Zahlreiche Nachtrags-hände bis 2. H. 17. Jh. Schriftraum und Zeilenzahl mit Händen wechselnd.

- A: Rote Auszeichnungsstriche, Trennstriche, Paragraphzeichen, Durchstreichungen, Zeilenfüllsel, Über- und Schlussschriften. Bl. 122r *Laus Deo* mit roter Rahmung, das L mit Ausläufer, der in Herzblättern endet. KL-Ligaturen in Rot, Bl. 53r mit kordelartiger Aussparung, Bl. 99r mit kritzigem schwarzem Fleuronée. Rote Benediktionskreuze. Ein- und zweizeilige rote Lombarden, vereinzelt mit Punktverdickungen, cadellenartigen Verzierungen und einfachem Fleuronée in Schwarz; ab Bl. 123v lange schwarze I-Versalien, fallweise mit blassrotem Dekor. Repräsentanten.
- 3 (52ra–126v) LIBER ANNIVERSARIORUM NEOCELLENENSIS (MGH Necrologia Germaniae III 39–47). Heiligenfeste aufgelistet in Santifaller, *Calendarium 377–391* (Cal. n. 10). Folgende Blätter und Schriftspalten sind leer: Bl. 52ra–b, 58va–59rb, 64r, 70rb, 74rb, 75rb, 77rb, 78rb, 79rb, 80rb, 83rb, 84rb, 87rb, 88rb, 97rb, 101rb, 102rb, 103rb, 108rb, 120rb.
- 4 (127ra–172va) NECROLOGIUM NEOCELLENSE (MGH Necrologia Germaniae III 28–38). (172va) Datierung (rot): *Explicit memoriale fratrum et sororum nostre confraternitatis finitum anno domini 1459 in vigilia conceptionis Marie virginis* (7. Dezember 1459). (172vb) leer. (173ra) Nachtrag. Tit.: *Utriusque sexus nomina laicalem nobiscum fraternitatem habentium hic infra notata sunt ab anno virginei partus 1506*. (173rb) Datierter Nachtrag 1590: *Ludovicus Ox scriba noster in fraternitatem nostram laicalem assumptus est. Anno domini 1590. Die 2 decembris anno 85 (? radiert). Obiit autem 7 die eiusdem anni et mensis*. (173rb, unten) kurze Additionsrechnung. (173v) leer. (I*r) Bleistiftnotiz 20. Jh. (Datierung?). (I*v) leer.

U. S.

Cod. 145

BARTHOLOMAEUS A SANCTO CONCORDIO

Pap. I, 314, I* Bl. 300×215. Süddeutscher Raum (Tirol?), 1427.

- B: Pap. bes. am oberen Blattrand gewellt, am seitlichen Rand bisweilen eingerissen und tw. fleckig, Bl. 1 Wasserschaden. Nachweise und Bilder der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund mit Datierung übereinstimmend. Identische Wasserzeichen: u. a. Innsbruck, ULB Tirol, Cod. 663, T. II, Cod. 666, T. II, Cod. 787, T. II. Lagen: (I–1)¹ (Vorsatzbl. 18. Jh.) + 1¹ + 26.VI³¹³ + 1³¹⁴ + (I–1)^{1*} (Nachsatzbl. 18. Jh.). Gegenbl. zum Vor- bzw. Nachsatzbl. als Spiegel auf dem VD bzw. HD aufgeklebt. Bl. 1 und 314 Einzelbl., wohl urspr. Vor- bzw. Nachsatzbl. Vor Bl. 1 und in den Lagenmitten von verschiedenen Händen beidseitig beschriebene und rubrizierte Pergamentfälze, längs geschnitten (vereinzelt Namen bzw. Namensanfänge erkennbar; möglicherweise aus einem Nekrolog 14. Jh.). Lagenreklamanten, tw. gerahmt, Bl. 301v weggeschnitten. Am oberen Blattrand Folierung 19. Jh. durch die ULB Tirol.
- S: Schriftraum 205/210×145/150. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 37–46 Zeilen. Zirkelstiche. Bastarda von einer Hand mit unterschiedlichem Duktus, dat. 1427 (Bl. 313vb). Schreiber: Nicolaus Petrus. Bl. 1r und 314r–v Einträge von zeitgenössischer Hand.
- A: Rote Auszeichnungsstriche und -punkte, Paragraphzeichen (auch am seitlichen Blattrand), Rahmungen, Zeilenfüllsel, Unterstreichungen sowie Überschriften. Zwei- und drei-, vereinzelt auch vierzeilige rote Lombarden, tw. mit Punktverdickungen, vereinzelt mit einfachen Ausläufern. Bl. 120va I-Versal mit eingeschriebener (weiblicher?) Figur in Schwarz.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 142

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=35426

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)